

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: xxx

Praktikumsanbieter: Center for Arab-West Understanding, Cairo, Egypt

Kontaktperson: Cornelis Hulsman, Editor-in-Chief Arab-West Report

Telefon: +20227510268

E-Mail: info@cawu.org

Land und Ort: Kairo, Ägypten

Zeitraum des Praktikums: 01.10.-31.12.2017

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden: ja, **ANONYMISIERT**

Das Praktikum habe ich in Eigenregie ohne Vermittlung organisiert; ich hatte mich auf mehrere Stellen als Praktikant im Bereich Journalismus bei Nichtregierungsorganisationen und Zeitungen in Iran, Jordanien, Libanon und Ägypten beworben. Da ich sehr genau gewusst habe, was und wo ich arbeiten wollte und ich auf mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit NGOs zurückgreifen kann, fiel mir die Recherche leicht. Die meisten Bewerbungen waren Initiativbewerbungen, bei denen ich mir nicht besonders viel erhoffte.

Vom Center for Arab-West Understanding (CAWU) dagegen bekam ich alsbald eine Zusage für ein "Journalism Internship". CAWU ist eine NGO mit Sitz in Kairo, Ägypten, die vor allem Recherche zu interkulturellem und interreligiösem Dialog betreibt (vor allem zu Beziehungen zwischen Europa und der arabischen Welt). Außerdem werden Nachrichtenbeiträge zu politischen Themen in Ägypten und dem Nahen Osten im eigenen Online-Medium "Arab-West Report" veröffentlicht.

Bereits ab dem ersten Arbeitstag wurde eine hohe Eigeninitiative von mir gefordert. Das bedeutete, Recherche selbstständig zu erledigen und Berichte und Reportagen in Eigenregie verfassen. Dafür war es wichtig, sich täglich mit aktuellen Meldungen und Nachrichten auseinander zu setzen und selbstständig Themen zu finden und daraus Beiträge zu konzipieren, die in das Profil der Organisation passen. Eine Einarbeitung fand nicht statt und war auch nicht nötig; erledigte Arbeit geht hin- und her zwischen dem Language Editor und dem Chefredakteur und so gibt es reichlich Feedback in puncto Stil, Sprache, Methodik und Inhalte.

Nicht alle Aktivitäten aus dem Portfolio der Organisation fanden tatsächlich statt: Infolge des politischen Drucks auf NGOs in Ägypten ist die Arbeit stark eingeschränkt. Themen müssen mit Bedacht gewählt werden. Infolge des Wegfalls mehrerer großer Förderer mussten zudem Stellen gestrichen und an vielen Ecken improvisiert werden. Mit mir im Büro waren nur noch sieben weitere Mitarbeiter*innen. Mit dieser Situation hatte ich jedoch im Vorfeld gerechnet, unterliegt die Arbeit kleinerer NGOs doch meistens der politischen und wirtschaftlichen Gesamtlage des Landes.

Die Arbeit zu politischen Themen machte mir besonders Spaß und ich war in der Lage, diverse eigene Beiträge, Reportagen und Newsletter zu aktuellen Themen zu verfassen. Zudem arbeitete ich an der Vorbereitung und Durchführung einer Konferenz mit und erledigte administrative Aufgaben. Das Arbeitsklima unter den Kollegen*innen im Büro war hervorragend.

Nichtsdestoweniger habe ich auch einiges an Kritik vorzubringen. Die Kommunikation mit dem Chefredakteur ist manchmal sehr schwierig und Kritik wird selten aufgenommen. Die Finanzierung der Organisation ist nicht immer transparent.

Das Praktikum dauerte drei Monate und war unvergütet. Die Arbeits- und Publikationssprache ist englisch; arabischsprachige Quellen können vor Ort übersetzt werden. Bereits im Vorfeld genoss ich außerordentliche Unterstützung von meinem Mentor, Professor Andreas Hetzel, der dafür gesorgt hat, dass mir das Praktikum von der Universität Hildesheim anerkannt werden wird.

Das Vorhaben wurde im Rahmen des PROMOS-Stipendiums dankenswerterweise mit 1.275 Euro unterstützt. Mit diesem Betrag finanzierte ich die Flüge, das Visum, die Visumsverlängerung, private Auslandskrankenversicherung, drei Monate Miete, Mitgliedschaft in einem Sportverein, Mobilfunk- und WiFi-Kosten und einen Teil meiner Lebenskosten. Das Leben in Kairo ist aufgrund der starken Inflation des Ägyptischen Pfunds verhältnismäßig günstig.

Kairo ist eine konservative Mega-Metropole. Die Stadt ist sicher, aber es herrscht ein repressives politisches Klima, das sich – zusammen mit der schlechten ökonomischen Situation des Landes – auf den Alltag vieler Menschen niederschlägt. Kommunikation auf englisch und mit arabischen Grundkenntnissen ist einfach, da viele Menschen tendenziell höflich und gastfreundlich sind. Interessierte sollten das Problem sexueller Belästigung von Frauen recherchieren.

Insgesamt war das Praktikum für mich ein großer Erfolg: Davon abgesehen, dass ich eine sehr gute Zeit in Ägypten hatte, habe ich viele neue Kompetenzen im Bereich der journalistischen Arbeit erlangt. Auch meine Kenntnisse im Bereich journalistisches Schreiben (auf englisch) habe ich ausbauen können. Vor Ort konnte ich eine interessante Perspektive auf politische Ereignisse des Nahen Ostens gewinnen.

Ich bedanke mich herzlich beim International Office für die vielfältige Unterstützung, insbesondere beim Bewerbungsverfahren für PROMOS!